



# Hey ja hey – die Indianer kommen

## Geschichten erzählen mit Bewegung

### Vorbemerkungen/Ziele

Das freie, naturverbundene Leben und die spannenden Abenteuer der Indianer sind seit Generationen ein beliebtes Spielthema. Das Leben in Tipis, das Reiten und das Bogenschießen sowie der Tanz ums Lagerfeuer faszinieren Kinder in allen Altersgruppen.

In dieser Praxisstunde für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren wird insbesondere die auditive Wahrnehmung sensibilisiert. Rhythmusselemente werden durch das bewusste Erleben von Rhythmus und Sprache bzw. Bewegung entwickelt. Das Leben der Indianer wird mimisch dargestellt und zu einer kreativen, lagerfeuertauglichen Tanzdarbietung zusammengefügt.

### Rahmenbedingungen

**Pädagogisches Handlungsfeld:**

Förderung von Kreativität

**Zeit:**

45–60 Minuten

**Teilnehmer/-innen (TN):**

6- bis 8-jährige Kinder (Mädchen und Jungen)

**Material:**

Musik und Musikgerät, Handtrommel, Bildkarten zu typischen Lebensorten und Tätigkeiten von Indianern, Rassel, ggf. Augenbinden oder Schlafmasken

**Ort:**

Turnhalle

### Stundenverlauf und Inhalte

#### EINSTIMMUNG (10–15 Minuten)

##### ● Begrüßung

- Die Kinder und die Übungsleitung (ÜL) treffen sich im Sitzkreis.

Gibt es ein Begrüßungsritual, wird dieses durchgeführt.

Die ÜL leitet ein einstimmendes Gespräch zum Thema „Indianer“ an und lenkt den Fokus dabei auf die Fähigkeit der Indianer, über Trommeln zu kommunizieren und Geschichten tanzend darzustellen.



- ◎ Begrüßung, Ritual als Orientierungshilfe, Aktivierung von Vorstellungen und Wissen zum Thema „Indianer“

### Absichten und Hinweise

##### ● Der Häuptling hat gesprochen

- Die ÜL stellt drei Bewegungsaufgaben vor, die rhythmisch gesprochen und gleichzeitig geklatscht werden:

- „Komm schnell her!“  
\_ \_ \_ (drei lange Schläge)
- „Versteck' dich schnell!“  
\_ . . . (ein langer und drei kurze Schläge)
- „Krieche auf dem Bauch!“  
\_ \_ . . . (zwei lange und drei kurze Schläge)

Anschließend bewegen sich alle Kinder mit Musik durch den Raum. Bei Musikstopp klatscht die ÜL eins der drei Signale. Die Kinder klatschen das Signal nach und setzen es direkt in Bewegung um. Dann erfinden die Kinder eigene Signale und leiten sie an.

- ◎ Aktivieren des Herz-Kreislaufsystems, Umsetzen eines akustischen Signals in Bewegung (Kodieren, Dekodieren), Silbensegmentierung, bewusstes Erleben des Zusammenhangs von Sprachrhythmus und Bewegung, Förderung der Kreativität, die Kinder erfinden eigene Signale inklusive Rhythmen

- ✔ Zur besseren Selbstkontrolle sollten die selbsterfundenen Signale gleichzeitig rhythmisch gesprochen und geklatscht werden.

NRW bewegt  
seine KINDER!  
03.2018

## Stundenverlauf und Inhalte

### ● Trommelsignale

- ⊙ Bildkarten mit den Ortsbezeichnungen (Berg, Tipi, Lagerfeuer) werden an unterschiedlichen Orten in der Halle befestigt.

Die ÜL stellt drei Fortbewegungsarten der Indianer vor und spielt den Rhythmus auf der Handtrommel.

- Reiten = Galopp rhythmus
- Schleichen = langsame, leise Schläge
- Laufen = laute, schnelle Schläge

Die ÜL hält eine Bildkarte hoch, um einen Ort anzuzeigen und gibt trommelnd die Bewegungsart vor, um diesen zu erreichen.

Variationen:

#### ● Variation 1:

Die Orte werden durch Silbensegmentierung in akustische Signale verwandelt. Diese können der Bewegungsanweisung vorgeschaltet werden. Ist der Spielablauf geübt, übernehmen die Kinder das Anleiten und das Variieren der Trommelsignale.

#### ● Variation 2:

Als zusätzliche Schwierigkeit können die Signale aus der vorausgegangenen Übung integriert werden.



## Absichten und Hinweise

- ⊙ Schulung der Reaktionsfähigkeit, Umsetzung eines Rhythmus in Bewegung

- ⊙ Die Kinder erarbeiten eigenständig Variationen von Rhythmus und Bewegung.

- ✔ Zur besseren Unterscheidung zwischen Ortsangabe und Fortbewegungsart kann auch mit zwei unterschiedlichen Klängen (Trommeln und Stampfen) bzw. einer kleinen Pause gearbeitet werden.

## SCHWERPUNKT (20–30 Minuten)

### ● Vorbereitung für den Tanz

- ⊙ Alle Kinder und die ÜL treffen sich im Sitzkreis.

Die ÜL zeigt Bilder mit Tätigkeiten aus dem Leben der Indianer:

- Reitender Indianer
- Schleichender Indianer
- Bogen schießender Indianer
- Tanzender Indianer
- Trommelnder Indianer
- Vor und in dem Tipi hockender Indianer

Gemeinsam überlegen die Kinder, welche Bewegungen (und ggf. Geräusche) sie zu dem jeweiligen Bild ausführen können.

Dann bewegen sich alle Kinder mit Musik durch den Raum. Bei Musikstopp hält die ÜL bzw. ein Kind eine Bildkarte hoch und alle führen die vereinbarte Bewegung aus.

- ⊙ Förderung der Kreativität, Einführung weiterer Indianerbewegungen und Verknüpfung mit Bildern und Rhythmus

- ✔ Viele Kinder kennen die Geschichten von *Yakari, dem kleinen Indianerjungen*. Bilder von Yakari zu wählen, erhöht ggf. die Identifikationsmöglichkeit und die Motivation der Kinder.



Autorin:  
Nora Jaffan

Illustratorin:  
Claudia Richter

## Stundenverlauf und Inhalte

### ● Tanz der Indianer

- ⊙ Alle Kinder und die ÜL treffen sich wieder im Kreis. In der Kreismitte werden die Bildkarten ausgebreitet.

Die Kinder erfinden gemeinsam eine Indianergeschichte und ordnen die Bilder in die entsprechende Reihenfolge. Sie bewegen sich nach ihrem eigenen Ablaufplan zur Musik, wobei jede Bewegung 8 oder 16 Taktschläge lang ausgeführt wird.

Variationen:

#### ● Variante 1:

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe denkt sich eine eigene Tanzgeschichte aus und führt diese dem anderen Team vor. Die Zuschauergruppe hat die Aufgabe, nach der Tanzdarbietung die Bilder in die Reihenfolge zu legen, die sie beobachtet haben.

#### ● Variante 2:

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe tanzt, während die zweite Gruppe mit Bodypercussion oder Musikinstrumenten die Begleitmusik macht.

## SCHWERPUNKTABSCHLUSS (5–10 MINUTEN)

### ● Klapperschlangenjagd

- ⊙ Alle Kinder stellen sich in einen großen Kreis auf und achten darauf, dass kein Kind diesen verlässt.

Zwei Kinder begeben sich in den Kreis und schließen ihre Augen (oder lassen sich die Augen verbinden). Eins der beiden Kinder ist die „Klapperschlange“ und erhält eine Rassel.

Das zweite Kind schlüpft in die Rolle des „Indianers“. Die Aufgabe des „Indianers“ ist es, die „Klapperschlange“ zu fangen. Die „Klapperschlange“ beginnt, indem sie „rasselt“ und sich gleichzeitig bewegt oder stehen bleibt. Der „Indianer“ darf daraufhin seinerseits eine vereinbarte Anzahl an Schritten in Richtung der „Klapperschlange“ gehen. Dann ist die „Klapperschlange“ wieder dran usw.



## AUSKLANG (10–15 Minuten)

### ● Indianertraum

- ⊙ Die Kinder bilden Paare. Ein Kind legt sich auf den Bauch, das zweite hockt daneben.

Ein Kind (oder die ÜL) erzählt eine Indianergeschichte auf Grundlage der Erlebnisse aus der Stunde bzw. der Bildkarten und setzt die Geschichte mit den Fingern massierend auf dem Rücken des Partnerkindes um. Die Kinder tauschen die Rollen.

### ● Verabschiedung

- ⊙ Die Kinder treffen sich mit der ÜL wieder im Sitzkreis.

Die ÜL fragt die Kinder, wie ihnen die Stunde gefallen hat. Was hat besonders Spaß gemacht? Was nicht?

Gibt es ein Abschlussritual, wird dieses durchgeführt.

## Absichten und Hinweise

- ⊙ Schulung der Kooperationsfähigkeit, Gestalten und Darstellen einer Geschichte in Bewegung und Rhythmus
- ✔ Die Bildkarten können an der Turnhallenwand befestigt werden, so sind diese für alle sichtbar.
- ✔ Durch eine Verkleidung mit Chiffontüchern (als Kopfschmuck oder Röcke o.ä.) schlüpfen die Kinder leichter in ihre Rollen.
- ⊙ Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung, Entwicklung von strategischem Denken

- ⊙ Spielerische Vertiefung des Erlebten, Förderung der Entspannungsfähigkeit, Aufbau von Vertrauen, Förderung der Kreativität

- ✔ Die Massageimpulse können auch non-verbal über das Hochhalten der Bildkarten gegeben werden.

- ⊙ Kindgemäße Rückmeldung, Verabschiedung

- ✔ Ggf. gibt die ÜL noch einen Ausblick auf die kommende Stunde.